

Kriterien erfolgreicher Elternmitwirkung

1. Form der Elternmitwirkung

Die Strukturen der lokalen Elternmitwirkung berücksichtigen die Bedürfnisse der Elternschaft, Schulleitung, Lehrerschaft, und der Schule als Organisation.

Elternrat, Elternforum, Elterntreff oder auch weniger strukturierte Formen der Zusammenarbeit können erfolgreich sein. Die Fokussierung der Zusammenarbeit auf eine Stufe, ein Schulhaus oder die Schule der Gemeinde sind abhängig von den Zielen, Ressourcen und Bedürfnissen.

2. Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen wurden von Eltern, Schulleitung und Lehrerschaft erarbeitet und schriftlich festgehalten.

Die Aufgaben, Rollen, Kompetenzen und Grenzen sind definiert. Eltern werden demokratisch gewählt. Neben Elterndelegierten erhalten interessierte Eltern die Möglichkeit mitzusprechen, mitzuarbeiten und mitzuwirken. Mitarbeitende der Schule, Schülerparlamente, Kinder und Jugendliche sowie weitere Interessierte können einbezogen werden.

Kommunikationswege sind geklärt. Konflikte werden gemeinsam gelöst.

Die Schule unterstützt die Elternmitwirkung durch das Verteilen von Informationen, die Zurverfügungstellung von Räumen und finanziellen Mitteln.

3. Führung

Die Führung ist definiert und wird wahrgenommen.

Der Vorstand plant Aktivitäten und Projekte in Absprache mit der Schule zielgerichtet und ressourcenorientiert. Er bezieht die Elterndelegierten und allenfalls Eltern in angemessener Form in die Planung und Entscheidungen ein und informiert die Elternschaft über die Aktivitäten des Elterngremiums.

Vorstand und Elterndelegierte verhalten sich loyal der Schule gegenüber und nehmen ihre Rolle im Sinne von Critical Friends wahr. Die Anliegen der Schule werden berücksichtigt, die Arbeit gegenseitig wertgeschätzt.

Die Schulleitung nimmt ihre Koordinationsrolle bewusst wahr und sorgt für den Informationsfluss zwischen Schule und Elternschaft. Die Schulleitung und Lehrerschaft sind durch eine Vertretung beratend eingebunden.

4. Inhalte der Elternmitwirkung

Die Aktivitäten basieren auf den Jahreszielen der Schule. Im Zentrum der Aktivitäten stehen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen.

Die Elternmitwirkung beinhaltet:

- **Begegnungen:** Eltern treffen sich untereinander und mit Schulleitung und Lehrpersonen, sowie anderen an der Schule Beteiligten.
- **Austausch:** Eltern tauschen sich untereinander und mit Schulleitung und Lehrerschaft aus zu Bildungs-, Erziehungs- und Gesundheitsthemen. Der Lernort Familie erfährt Wertschätzung und Unterstützung.
- **Unterstützung:** die Aktivitäten des Elterngremiums unterstützen die Schule in ihrer Arbeit und tragen dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen in der Schule erfolgreich gefördert werden können.
- **Schulentwicklung:** Elternmitwirkung fördert den Dialog zwischen Eltern und Schule mit dem Ziel Entwicklungsschritte transparent zu machen, Bedürfnisse und Know-how der Eltern einzubeziehen und Entscheide nachvollziehbar werden zu lassen.
- **Elternbildung:** Eltern werden in ihrem Erziehungsauftrag unterstützt.

5. Wertschätzung des Engagements

Die Elternmitwirkung ist wirkungsvoll. Das Engagement der Beteiligten wird wertgeschätzt.

Eltern, auch nicht gewählte Eltern, haben entsprechend ihren Ressourcen die Möglichkeit sich zu engagieren. Ein intensiveres Engagement erfährt Wertschätzung und wird durch die Abgabe einer Bestätigung oder eines Ausweises dokumentiert.

Elterndelegierte werden in die Arbeit eingeführt und haben die Möglichkeit, sich weiterzubilden.

Schulleitung und Vertretungen der Lehrerschaft stehen Zeitgefässe zur Verfügung, die eine echte Mitwirkung unterstützen.

6. Vernetzung

Lokale Elterngremien vernetzen sich untereinander und pflegen den Erfahrungsaustausch.

Gemeinden, Regionen oder Kantone unterstützen den Austausch der Elterndelegierten und die Weiterentwicklung durch das Anbieten von Feedbackveranstaltungen.

7. Weiterentwicklung

Die Zusammenarbeit wird regelmässig überprüft, sowohl Form und Inhalte werden den Bedürfnissen angepasst.

Die Entwicklungsphasen des Elterngremiums entsprechen denjenigen einer lernenden Organisation. Sie werden berücksichtigt und erfahren bei Bedarf Unterstützung.

Die Zusammenarbeit wird bei Bedarf überprüft und erhält durch geeignete Massnahmen neuen Schub.

Fachstelle Elternmitwirkung
Maya Mülle
Steinwiesstrasse 2
8032 Zürich
Tel 044 380 03 10
www.elternmitwirkung.ch

MERKBLATT 7 „Zusammenarbeit Klassendelegierte - Lehrpersonen“

Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse vom 7. Juni 2011

Ausgangslage:

Für die Klassendelegierten, wie auch für die Klassenlehrperson ist die Zusammenarbeit neu. Es bestehen keine unmittelbaren Erfahrungswerte, auf die zurückgegriffen werden kann.

Aus diesem Grund ist es ratsam sich an folgende Punkte zu halten:

- Einander auf gleicher Augenhöhe begegnen
- Den Dialog von Mensch zu Mensch führen
- Den direkten Kontakt suchen und pflegen (z.B. monatlich im Klassenzimmer für 5-10 Min.)
- Anliegen direkt aussprechen
- Die besten (nicht nur guten) Absichten des Gesprächspartners annehmen
- Ich- und Wie-Sätze gebrauchen, so weiss das Gegenüber präzise was Thema ist – Missverständnisse können umgangen werden → Sicht auf die Lösung

Schule gelingt dann am Besten, wenn alle Beteiligten möglichst am gleichen Strick ziehen

Wie kann der Kontakt angegangen werden?

- Nach der Wahl einen Termin mit der Klassenlehrperson vereinbaren
- Notizen zu den eigenen Ideen und die Zusammenarbeit erstellen
- Einander über die Erwartungen und Ziele des Schuljahres informieren
- Form der Zusammenarbeit grob festlegen
- Kommunikationsformen festlegen: Gespräche, Telefon, Mail etc.

Wie kann der Kontakt gepflegt werden?

- Besuch im Klassenzimmer 1xmonatlich für 5-10 Min. – bei Bedarf länger
- Vor Plenarsitzungen Anliegen der Lehrperson erfragen
- Gemeinsame Infoveranstaltung zum Thema Elternmitwirkung
- Gemeinsam Eltern für Aktivitäten anbieten
- Die Lehrperson kann den KD für die Mithilfe an Aktivitäten anfragen

Kontakt zwischen Elternrat und Lehrerteam

- Der Elternrat als Gremium kann für die Schule mehr bewirken als die KD für die Klasse
- Vertretung des Lehrerteams nimmt regelmässig an den Plenarsitzungen teil
- Meinung der Eltern von Anfang an einbeziehen (breit abstützen, Eltern wie Lehrer verstehen gegenseitige Motivation, Befürchtungen, Interessen, Ressourcen nützen etc.)
- Errichten eines Postfaches im Lehrerzimmer
- EMW erhält ein Zeitfenster an der Schulkonferenz
- EMW nimmt an Teamtage teil
- Gemeinsamer Apéro von LP und EMW nach den Wahlen der Delegierten

Gefahren

- Bei Unzufriedenheit mit der Schule oder dem Unterricht kann die LP die EMW als Bedrohung wahrnehmen
- Aktivismus (unrealistische Zielsetzung, - Zeitfenster) führen zu Frust

Für Schulen, die bereits längere Zeit einen Elternrat haben, ist es schwieriger die Aufgaben der Elterndelegierten zu definieren, weil sie sich's schon gewohnt sind direkt mit den Lehrpersonen zu kommunizieren bzw. über den Lehrerdelegierten Dinge zu besprechen. (Statement einer LP)

MERKBLATT: Kontaktpflege Klassendelegierte - Eltern

Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse vom 19.01.2010

Die Fakten

Der Kontakt Klassendelegierte – Eltern...

- soll die Anliegen der Eltern für das Elterngremium wahrnehmbar machen.
- soll die Vernetzung der Eltern fördern: Gegenseitige Hilfe, Quellen, Erfahrung
- soll den Zugriff des Elterngremiums auf die Eltern vereinfachen: Projekte, Anlässe, Nachfolge von Delegierten etc.
- begrenzt die Gerüchteküche
- fördert die Dialogkultur in der Schule, öffnet und erhält die Diskussion.

Möglichkeiten zur Kontaktpflege:

- Information an die Eltern nach den Wahlen: Wer ist Klassendelegierte(r), wie. Wann, wofür erreichbar?
- Klassendelegierte auf der Telefonalarmliste der Kinder aufführen.
- Persönliche Vorstellung am Elternabend, EMW erklären.
- Elternzorgere / –grillfest organisieren.
- Rundschreiben, Flyer, E-Mails, SMS
- Kontaktdaten streuen: Post, E-Mail, Telefon, Internet, interne Schulpost
- Website der Schule oder des EG
- Persönliche Einladung zu Anlässen
- Gemeinsame Einsätze (Pausenkiosk, Veloflickkurs, Schulreisebegleitung)

Wichtig:

- Kontaktangebote niederschwellig gestalten (tiefe Hemmschwelle)
- Ungezwungener Rahmen
- Eis brechen durch Themensetzung
- Kontaktgrund nennen um Gespräch zu öffnen.

Workshop-Erkenntnisse (Auszüge)

- Der Kontakt Klassendelegierte – Eltern (K/E) braucht aktive Förderung, da es auf dieser Ebene oft keine regelmässigen Treffen gibt.
- Eltern bringen sich meist nicht ein, „solange es gut läuft“. Doch auf diese Weise kommen Themen erst auf, wenn „es brennt“: Zu spät.
- Nur durch Austausch von Eindrücken kann man Trends und Entwicklungen erkennen.
- Informationen aus K/E-Kontakten betreffen nicht immer die EMW.
- Die Kontaktpflege ist individuell zu gestalten, so wie es den Klassendelegierten selber am besten möglich ist.

Tipps

1. Nicht auf die Initiative Dritter warten: Kontaktmöglichkeiten aktiv schaffen.
2. Es wird nicht mit allen Eltern klappen.
3. Mehrere Kanäle nutzen (vgl. „Fakten“).
4. Wenn mal keine Elternanliegen da sind, ist das auch gut so.
5. Kontaktentwicklung benötigt Geduld.
6. Informelle Kontakte (Freizeit, Einkauf, Verein, Kindergeburtstag etc.) sind einfacher als „offizielle“, weil die Kontakthürden tief sind und bringen ebenso gute Ergebnisse.
7. Auch EMW kann nicht alles lösen.
8. Klassendelegierte sind selber Eltern, und können ihre Sicht einbringen.
9. Kennenlern-Anlässe für viele Kontakte nutzen (Klassendelegierte zirkulieren).
10. Kontaktzeit an Elternabenden planen.

Kontaktpflege-Anlässe

- Gemeinsam Essen mit Kindern und Eltern
- Zusätzlicher Elternabend zum Thema
- Gemeinsamer Besuch eines Vortrags
- Sommer-Kinderfest

- Anliegen können und dürfen auch von anderen Klassen kommen.
- Neutral bleiben, Vertrauen bestätigen
- Die Kontaktpflege ist eine laufende Herausforderung, der erste Schritt liegt beim Klassendelegierten.
- Die Klassendelegierten verfügen über aktuelle Informationen aus dem Elternrat und können die Eltern darüber informieren, die Position des EG oder der Schule erläutern. In der Form kann das z.B. mit einem E-Mail (Klassen-E-Mail-Liste) oder einem Flyer erfolgen.

Abkürzungen: EG=Elterngremium, SL=Schulleitung, LP=Lehrpersonen, EMW=Elternmitwirkung